

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südsee noch, wenn sie sie kennen, zu beschützen herbeiströmen würden; eine Gemeinschaft, deren Dasein keine deutsche Brust überleben und die nur mit Blut, vor dem die Sonne verdunkelt, zu Grabe gebracht werden soll."

Daß es sich heute für Deutschland nicht mehr um die Frage handeln kann, ob es untergehen könnte, das verdanken wir unseren Brüdern im Felde, die starben oder zu sterben bereit sind, damit wir leben können. Heute kann es sich nur noch darum handeln: ob wir einen ganzen oder halben Sieg erfechten? Auch der halbe schon wäre bei der gewaltigen Übermacht, die gegen uns im Felde steht, und die sich sicherlich so nicht wieder zusammenfinden wird, außerordentlicher Gewinn. Siegen wir aber auf der ganzen Linie, so können wir der Welt um so eher zeigen, wie ernst es uns mit jenen Kulturidealen ist, die man uns meist nur deshalb bestreitet, weil wir sie nicht prahlerisch im Munde führen. Wie das ganze deutsche Volk im August mit Blitzesschnelle an die Geschütze sprang, so wollen wir, kommt nun der heiß ersehnte Friede und können wir zu unserer gewohnten Arbeit zurückkehren, für die Kühlung all der brennenden Wunden mit nimmermüder Hand tätig sein. Während wir großmütig vergessen, was man uns Übles tat, wollen wir unser teures Vaterland mit noch innigerer Liebe umfassen und mit ganzer Seele dahin streben, daß die sittliche Größe, die uns durch den Krieg über Nacht erwuchs, unvermindert dem kommenden Geschlecht ins Herz gelegt wird.